

Freies Saatgut im Garten der Nationen



Freie Saaten. Org



Freie Saaten. Org. e.V.

- Gegründet 2007 (eingetragener und gemeinnütziger Verein)
- Damals 8 Mitglieder, heute 16 Mitglieder
- Erhält derzeit ca. 1000 Sorten
- Arbeitet mit Pflanzen auf ca. 40.000 m² (4 ha), zuzügl. Flächen für Nutztierhaltung
- Verteilt auf 4 Äcker und 8 Gärten
- Wichtigste Aktivitäten: gefährdete Sorten regelmäßig anbauen und einen Teil des gewonnenen Saatgutes in Verkehr bringen (ein guter Weg um den Erhalt einer Sorte langfristig zu sichern ist diese unter möglichst vielen Personen zu verteilen). Darüber hinaus bringen wir verschiedene alte Sorten als Nahrungsmittel in Verkehr (hierin liegt wohlmöglich die größte Hoffnung um eine Sorte zu sichern).

Anbau von Maissorten 2009



Garten der Nationen e.V.

- Gegründet 2009 (eingetragener und gemeinnütziger Verein)
- Damals 13 Mitglieder, heute ca. 25 Mitglieder
- Arbeitet auf ca. 1.200 m²
- Der Garten besteht derzeit aus 14 Parzellen, zwei Lager- und Geräteschuppen, einem Kindersandkasten, einer Feuerstelle, vielen Schatten spendenden Obstbäume sowie zwei Wasserstellen welche von den beiden Nachbarn, welche ebenfalls Mitglieder sind, regelmäßig aufgefüllt werden.
- Wichtigste Aktivitäten: Das Miteinander und der Austausch zwischen den aus ganz unterschiedlichen Ländern eingewanderten Mitbürgern, biologische Landwirtschaft, gemeinsames Essen nach Rezepten der jeweiligen Länder aus denen unsere Mitglieder stammen (immer ein großes Highlight), Fortbildung der Mitglieder in Sachen Vielfalt und des Erhalts dieser Vielfalt...

Tomatenvielfalt 2009



Eine fruchtbare Kooperation/ Unsere gemeinsamen Projekte

- Beide Organisationen lernen von einander und helfen sich gegenseitig (Beispiele: GDN hilft auf Erhalterflächen von FS, FS hält auf Wunsch des GDN z.B. Vorträge zur biologischen Schädlingsbekämpfung, FS bestellt gr. Mengen Bio - Anzucht-/Bio-Aussaaterde sowie Töpfe und kann davon abgeben)
- Das Paprikaprojekt u.a. für den Tag der Vielfalt
- Das diesjährige und zukünftig jährliche Maisprojekt!
- Die biologische Landbewirtschaftung
- Saatgutarbeit u.a. Bestäubungsbiologie/Befruchtungsverhältnisse der jeweiligen Art
- FS stellt regelmäßig fast vergessene oder weitgehend unbekannte Arten/Sorten vor
- Der GDN stellt (natürlich auch) für FS eine botanische Schatzkiste dar und FS erhält somit ständig neue Sorten
- FS gibt den Mitgliedern des GDN Saatgut kostenfrei ab (auch und gerade Sorten aus dem jeweiligen Land aus dem das Mitglied stammt)

Freie Saaten im Garten der Nationen (eine Vorstellung bemerkenswerter Sorten)



Cyclanthera pedata, Scheibengurke, Hörnchenkürbis



Außergewöhnliche Gurken 2009



Freies Saatgut im Garten der Nationen

„Freies Saatgut“ eindeutig doppeldeutig!

Das Saatgut ist für die Mitglieder des Garten der Nationen nicht nur kostenfrei – sondern die Sorten selbst sind „frei“! Frei von viel Bürokratie, frei von Eigentumsrechten... und dennoch nur in Anführungsstrichen FREI

Freie-Saaten lehnt Eigentumsrechte auf Pflanzen bzw. generell auf Leben ab!

Saatgut ist Allgemeingut! Saatgut ist Leben, Kultur und Hoffnung – Saatgut ist wohlmöglich das wichtigste für alle die Essen müssen!

Es gibt keine Person auf dieser Erde, die eine Pflanze erfunden hat und es gibt keine Pflanze auf dieser Erde, die ihre Existenz einer Person allein verdankt!

Dennoch gibt es für einen interkulturellen Garten der Saatgut in Verkehr bringen möchte hinsichtlich der derzeitig einschränkenden und unterdrückenden Saatgutpolitik und Saatgutgesetzgebung einige Punkte zu beachten:

Das nichtgewerbliche Inverkehrbringen von Saatgut

Möglichkeiten für jeden Interkulturellen Garten

Die Rechtsauffassung von Freie Saaten. Org. e.V. hinsichtlich des Inverkehrbringens von Saatgut alter oder ausländischer (nicht EU-Länder) Sorten innerhalb des deutschen Rechtsraumes

Das Abgeben/Verkaufen von Saatgut ist durchaus für einen Interkulturellen Garten möglich. Folgende Punkte sollten hierbei jedoch beachtet werden:

- Der jeweilige Interkulturelle Garten sollte die Rechtsform eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins haben. Die Erlöse aus dem Saatgutverkauf müssen sodann den satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecken dienen.
- Nur kleine Mengen an Privatleute, keine Abgabe an Gärtner oder Landwirte für deren Betrieb
- Der gemeinnützige Interkulturelle Garten sollte lediglich Sorten in Verkehr bringen, welche nicht im dt. Sortenkatalog bzw. nicht in den EU-Sortenlisten erfasst sind.
- Der gemeinnützige Interkulturelle Garten sollte auch keine sogenannten Erhaltensorten in Verkehr bringen, welche bereits von gewerbetreibenden Saatgutfirmen am Markt angeboten werden.
- Züchterrechte sind zu beachten
- Beispiel: türkische Sorten jetzt und nach einem möglichen Beitritt in die EU

Auberginensorten 2009



weitere Auberginensorten 2009



Dachverband Kulturpflanzen- und Nutztiervielfalt e.V.

Mitglieder des Dachverbandes: Agravivendi, Anhalonium, Arche Noah, Freie Saaten, Lebensgut Cobstaedt, NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Pomologen-Verein, Region der Vielfalt, Regionalgarten Eichsfeld, Stiftung Kaiserstühler Garten, Agrarkoordination sowie der Verein zur Förderung der Saatgutforschung im biologisch-dynamischen Landbau e.V.

- Seitens des Dachverbandes ist eine Kooperation mit der Stiftung Interkultur und den Interkulturellen Gärten erwünscht
- Eine Kooperation könnte eine Bereicherung für die Stiftung Interkultur, die Gärten der Stiftung Interkultur wie auch für die Mitglieder des Dachverbandes und des Dachverbandes selbst darstellen
- Gemeinsame Problematik der Erhalterorganisationen:
Chronische Geldnot und unzureichende Kapazitäten für den Anbau, da es immer mehr bedrohte Sorten gibt als aufgenommen/erhalten werden können

Garten der Nationen Kartoffelvielfalt 2009



Garten der Nationen Kartoffelvielfalt 2009

